

D I E V Ö G E L

von

ARISTOPHANES

In einer Fassung von Dieter Dorn und Ernst Wendt

Nach der Übersetzung Ludwig Seegers

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Voreintragung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzugeben.

Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Schweinfurthstraße 60 • D-14195 Berlin (Dahlem)

Telefon (030) 89 71 84-0 • Telefax (030) 823 39 11

info@kiepenheuer-medien.de • www.kiepenheuer-medien.de

P E R S O N E N

PISTHETAIROS
EUELPIDES

ZAUNSCHLUPFER
WIEDEHOPF

BETTELPOET
SEHER

LANDVERMESSER
VERWALTUNGSMENSCH
GESETZMACHER

IRIS

UNGERATENER SOHN
VERSEKUNSTLER
DENUNZIANZ
PROMETHEUS

POSEIDON
HERAKLES
DER TRIBALLE

BASILEIA

CHOR DER VÖGEL

ERSTE SZENE

(Hochgelegene Wald- und Felsgegend. Pisthetairos und Euelpides, durch ihr Gepäck als Auswanderer kenntlich, jeder mit einem Vogel auf der Hand, treten auf.)

EUELPIDES: (zu der Dohle, die er auf der Hand trägt).
Gradaus, dort in die Büsche schickst du mich?

PISTHETAIROS: (zu seiner Krähe)
Du blödes Vieh! - Die krächzt uns schräg zurück.

EUELPIDES:
Verdammt! Wir stolpern ewig hin und her
Und klettern kreuz und quer hinein ins Blaue.

PISTHETAIROS:
Zu albern, einer Krähe hinterher
Zu irren und das schon den ganzen Tag.

EUELPIDES:
Zu albern, einer Dohle traun und mir
Die Nägel an den Zehen abzulaufen!

PISTHETAIROS:
Wo mögen wir in aller Welt nur sein?

EUELPIDES:
Du - fändest du von hier die Vaterstadt?

PISTHETAIROS:

Unmöglich - selbst wenn ich sie finden wollte.

EUELPIDES: (stolpernd) Au!

PISTHETAIROS: So geh doch diesen Weg entlang!

EUELPIDES:

Der Vogelhändler hat uns angeschmiert,
Der hirnverbrannte Krämer hat gelogen:
Die beiden sollten uns zum Tereus führen,
Jetzt Wiedehopf; Tereus, der einst ein Mensch,
Nunmehr ein echter Vollblutvogel ist.
Die Dohle hat für einen Obolus
Er uns verkauft und diese Krähe hier
Für drei. Und beide können nichts als beißen!
(Die Dohle pickt nach ihm.)
Du willst uns wohl den Fels hinunterhacken?
Hier ist kein Weg zu sehen - weit und breit!

PISTHETAIROS:

Beim Zeus, nicht mal ein schmaler Trampelpfad!

EUELPIDES:

Sagt deine Krähe dir denn nichts vom Weg?

PISTHETAIROS:

Sie kreischt jetzt eine neue Melodie!

EUELPIDES:

Und was sagt sie vom Weg?

PISTHETAIROS:

Was soll sie sagen?

Weghacken will sie mir sämtliche Finger.

EUELPIDES: (zu den Zuschauern)

Ist das nicht dumm, daß wir, die doch zum Geier

Zu gehn bereit und voll Verlangen sind,

Plötzlich den Weg dahin nicht finden können?

Denn wir, ihr Lieben, haben eine Krankheit,

Die ist genau das Gegenteil der Peuce,

Die viele Nichtstadtbürger jetzt befällt:

Da drängeln sie von überall hierher,

Um bei uns in Athen sich anzusiedeln,

Wir aber, makellos, aus gutem Hause,

Vollbürger, nicht verjagt, aus eigenem Antrieb

Entflogen wir der kranken Heimat; nicht

Als wär' uns diese Stadt verhaßt und wäre

Nicht herrlich groß und weit und allen offen,

Die drin ihr Geld verspekulieren wollen!

Dies ist der Grund, warum wir durch die Gegend

Klettern und einen Friedensort uns suchen -

Der soll uns eine neue Heimat sein.

Den frühern König Tereus suchen wir,

Jetzt Vogel Wiedehopf, um ihn zu fragen,

Ob er als ziemlich weitgereister Vogel
So einen Friedensort mal überflogen.

PISTHETAIROS:

Du!

EUELPIDES:

Was ist?

PISTHETAIROS: Die Krähe ist ganz wild

Mich dort den schrägen Hang hinauf zu winken. -

EUELPIDES:

Auch meine Dohle reckt den frechen Schnabel
Weit offen in die Höhe, mir was zu zeigen,
Kein Zweifel mehr, hier müssen Vögel sein!
Wir machen Krach, dann wissen wir was los ist.

PISTHETAIROS:

Nun mach schon!

Rufen müssen wir die Vögel!

EUELPIDES:

Wir müssen sie rufen; die Vögel.

PISTHETAIROS:

Dann ruf sie!

EUELPIDES:

Vögel!